

Europäische Strukturpolitik

2007 – 2013

Konvergenz-Förderung Ziel 1 in Niedersachsen



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

Lüneburg,
Mai 2006



Regierungsvertretung
Lüneburg

Europe Direct Informationsstelle in der Regierungsvertretung Lüneburg

- Wir erschließen europäische Informationsquellen und ermitteln Entwicklungschancen für die Region
- Wir bieten Veranstaltungen zu europäischen Themen und Programmen an, beraten und unterstützen Projektideen
- Wir moderieren und begleiten regionale Projekte und Prozesse
- Wir vermitteln Kooperationspartner für transnationale Projekte
- Wir sind anerkannter Partner im Informationsnetzwerk der Europäischen Kommission
- Internet: www.europedirect-lueneburg.de
- Ansprechpartner zum Thema EU-Strukturfonds 2007 – 2013:
Dirk Dohnke, Email: dirk.dohnke@rv-lg.niedersachsen.de



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

Lüneburg,
Mai 2006



Regierungsvertretung
Lüneburg

Ausrichtung der EU-Strukturpolitik 2007-2013

Kernpunkte der Lissabon-Strategie:

- Europa weiter zu einem attraktiven Standort zum Investieren und Arbeiten entwickeln
- Wissen und Innovation werden in den Mittelpunkt des Wachstums gestellt
- **Mehr und bessere Arbeitsplätze schaffen**
- > Neben Nachteilsausgleich auch Stärken ausbauen



Instrumente der Europäischen Strukturpolitik

EFRE: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

finanziert Investitionen, Infrastrukturen und Entwicklungsinitiativen in „Konvergenz“ und „Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“

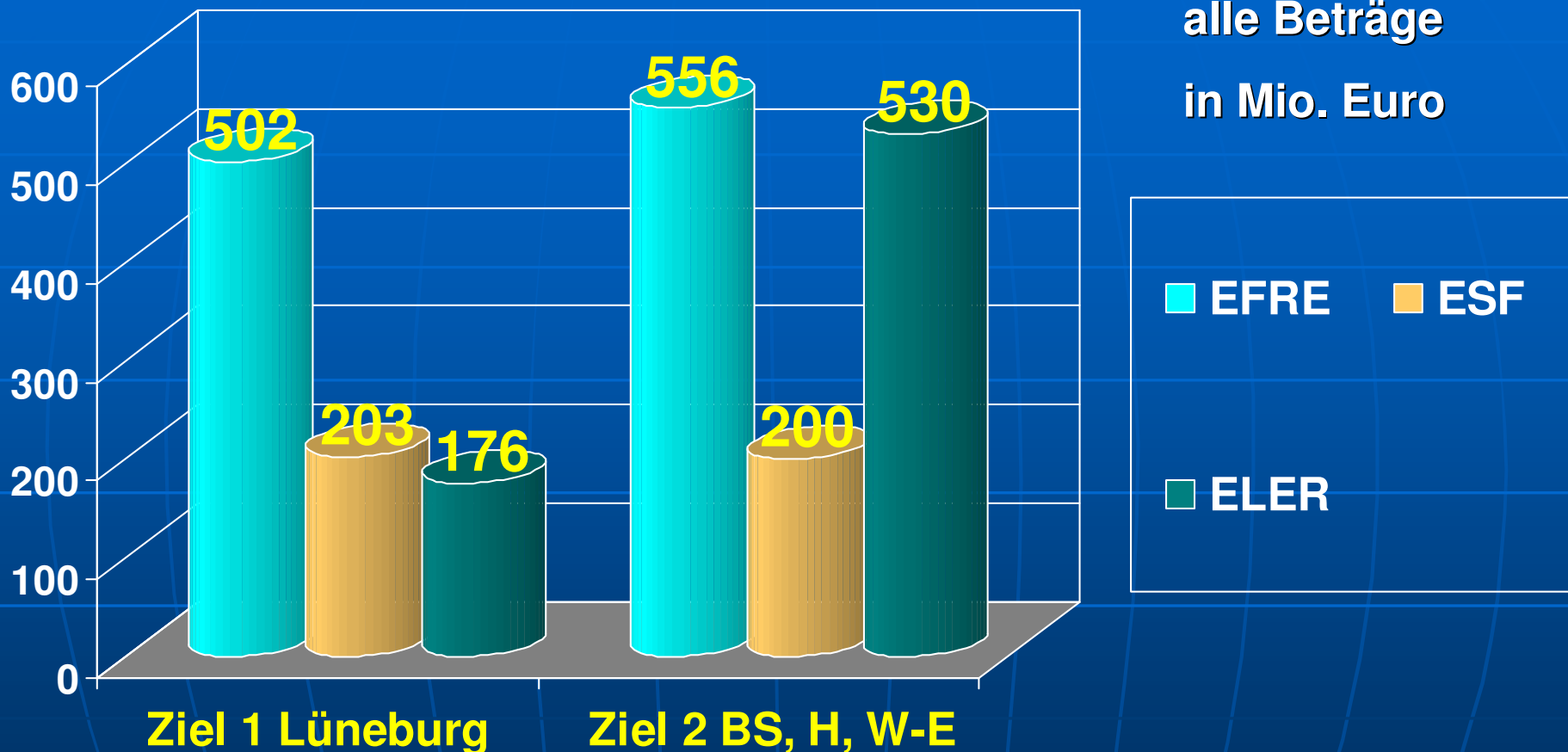
ESF: Europäischer Sozialfonds

finanziert Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramme in „Konvergenz“ und „Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds (ehem. EAGFL)

fördert die Entwicklung des ländlichen Raums, finanziert das Nachfolgeprogramm PROLAND und LEADER + in Niedersachsen

Mittelerwartung 2007 – 2013 für Niedersachsen



**Der EU-Mittelanteil (EU-Interventionssatz) beträgt 75 % im Ziel 1.
25 % der Förderung sind durch nationale Mittel zu finanzieren.**

Schwerpunktziele des Landes für die EU-Mittel

- Schaffung von Wirtschaftswachstum
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der KMU einschließlich landwirtschaftlicher Unternehmen
- Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze/Qualifizierung
- Verbesserung der Infrastruktur
- Ausbau von Forschung und Entwicklung und Bildung
- Stärkung des ländlichen Raumes
- Sicherung der Umwelt

Konzentration der EU-Mittel auf Maßnahmen,

- die im besonderen Maße die landespolitischen Zielsetzungen verstärken
- die im besonderen Maße den höchsten Wirkungsgrad zur Erreichung der Schwerpunktziele entfalten



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

Lüneburg,
Mai 2006



Regierungsvertretung
Lüneburg

Geplante Programmschwerpunkte im EFRE

S1: Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU (KMU = kleine und mittlere Unternehmen)
>>> Unternehmensförderung

S2: Innovation und wissensbasierte Gesellschaft

S3: Ausgleich intraregionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer Entwicklungspotentiale
>>> Infrastrukturförderung

Die Förderungen werden konzentriert auf die Projekte mit dem höchsten Wirkungsgrad.



**EUROPE
DIRECT**

INFORMATIONSNETZWERK

Lüneburg,
Mai 2006



Regierungsvertretung
Lüneburg

S1: Unternehmensförderung im Nds. Ziel-1-Gebiet

Für Unternehmen sind in Niedersachsen folgende Beihilfe-Schwerpunkte vorgesehen, die zum Teil aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA) kofinanziert werden können.

EU-Mittelansatz: **Ziel 1 ca. 100 Mio. Euro** (Ziel 2 ca. 200 Mio. €)

u. a. möglich für

1. Einzelbetriebliche (KMU-) Förderung
2. Fondslösungen für Beteiligungen, Innovation, u. a. (25 Mio. €)
3. Gründungscoaching und –beratung
4. Unterstützung von Unternehmen in Krisensituationen



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

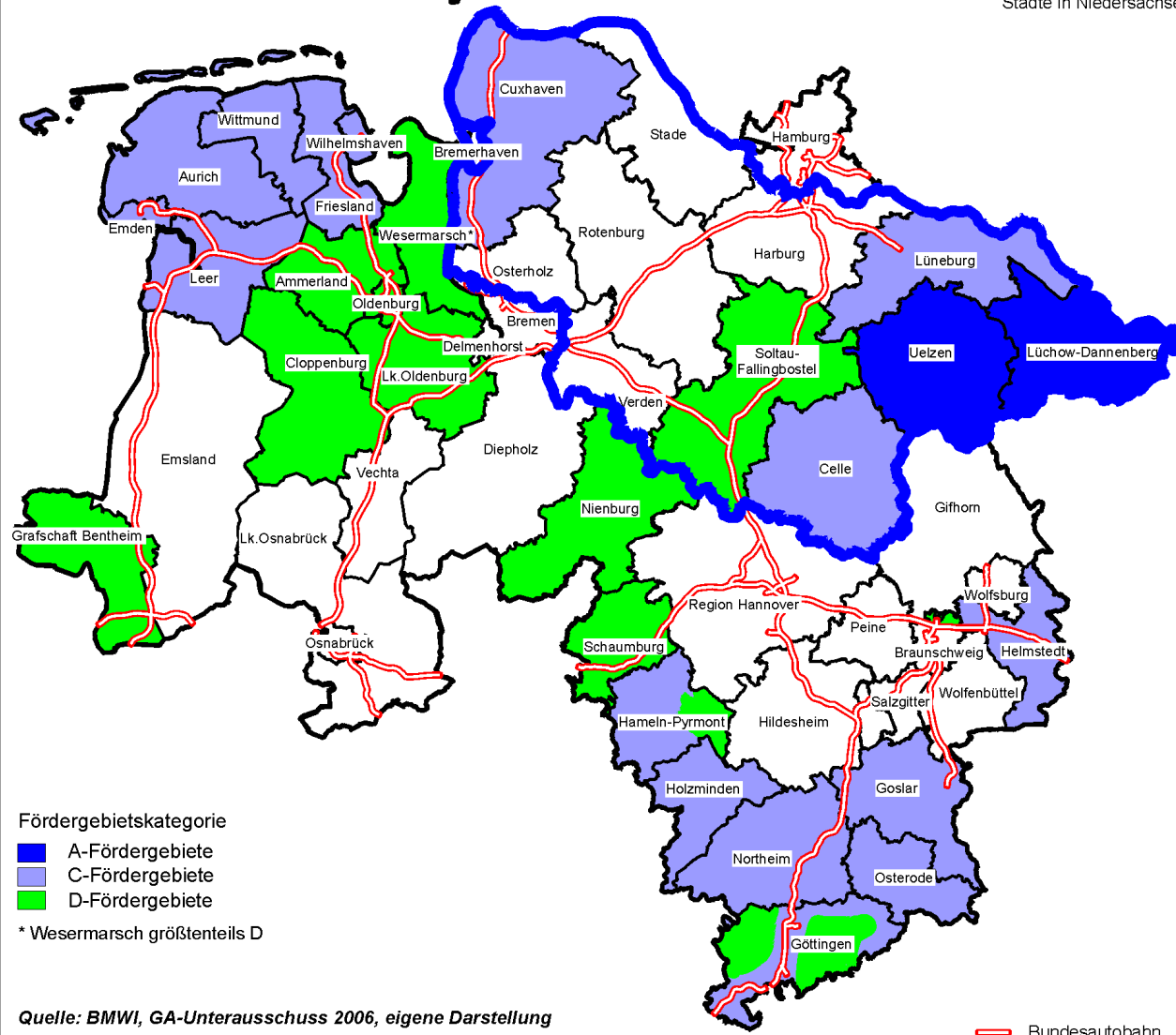
Lüneburg,
Mai 2006



Regierungsvertretung
Lüneburg

Fördergebiete der Gemeinschaftsaufgabe
 "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" 2007-2013

Landkreise bzw. kreisfreie
 Städte in Niedersachsen



Quelle: BMWI, GA-Unterausschuss 2006, eigene Darstellung

NIEDERSÄCHSISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Beihilfen für Unternehmen im Ziel-1-Gebiet

Fördergebiete der Gemeinschaftsaufgabe (GA)	Große Unternehmen > 250 MA	Mittlere Unternehmen < 250 MA	Kleine Unternehmen < 50 MA	Fördergebiet Landkreis
A-Gebiete bis 2010	30 %	40 %	50 %	DAN, UE
Fördersätze ab 2011	20 %	30 %	40 %	
C-Fördergebiete	15 %	25 %	35 %	CE, CUX, LG
D-Fördergebiete	0 %	10 %	20 %	SFA
Sonstige Gebiete ohne GA-Förderung*	0 %	10 %	20 %	OHZ, ROW, STD, VER, WL

* Erwartung nach der geplanten EU-KMU-Freistellungsverordnung

In allen Regionen sind Unternehmensförderungen bis zu 150.000,00 Euro innerhalb von drei Jahren zulässig (de-minimis-Subventionen).

S2: Innovation und wissensbasierte Gesellschaft

Als Hauptadressaten für diesen Förderschwerpunkt stehen auch Hochschulen und Netzwerke im Focus:

EU-Mittelansatz: **Ziel 1 ca. 110 Mio. Euro** (Ziel 2 ca. 120 Mio. €)
u. a. möglich für

- 1. Forschungs- und Entwicklungsförderung (FuE)**
- 2. Technologische Netzwerke und Cluster**
- 3. Innovative Produkte und Dienstleistungen**
- 4. Koordinierungsstellen Frauen und Beruf**

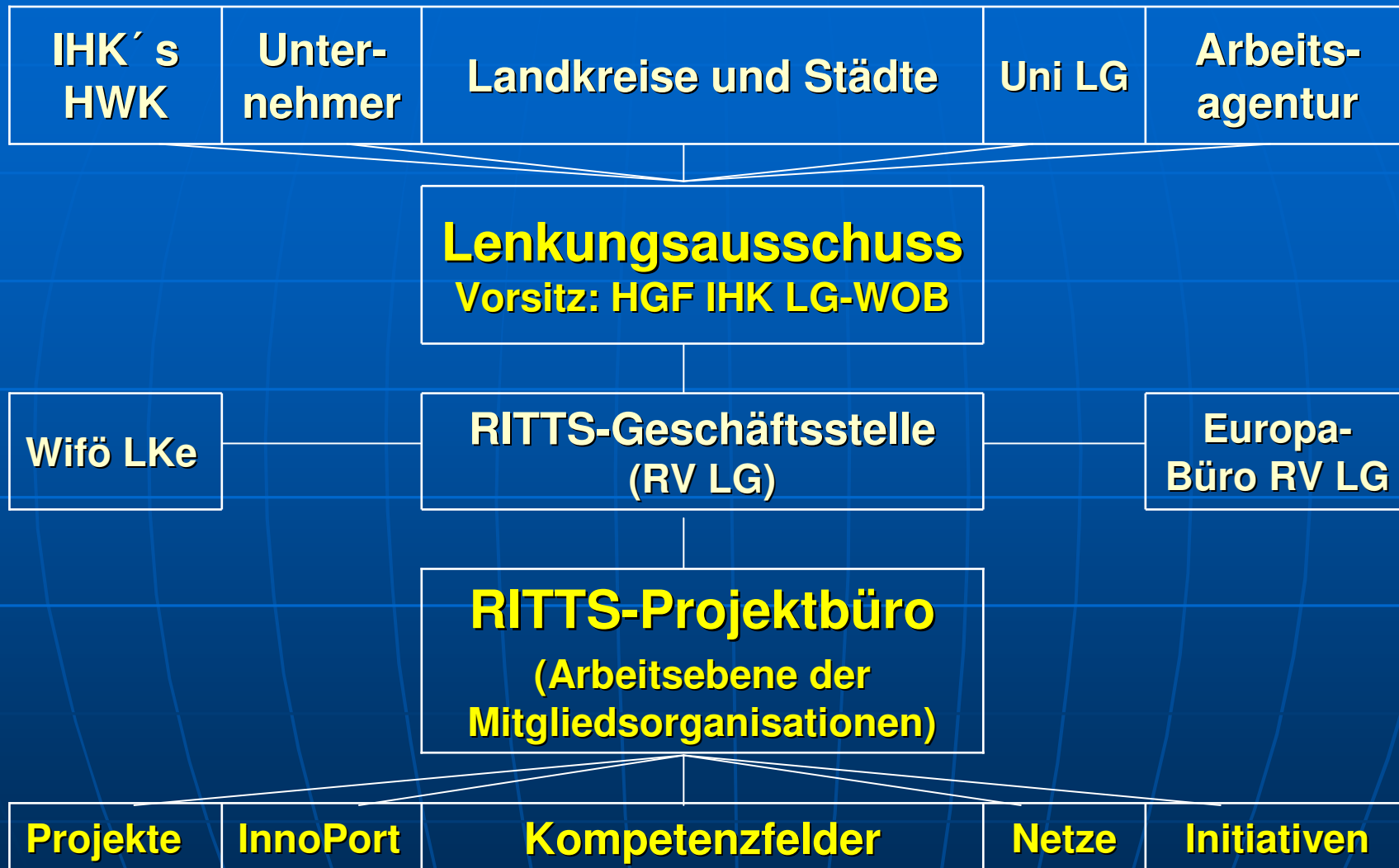
Kompetenzvernetzung

Wirtschaftsräume

- Chemische Industrie
- Energie und Nachwachsende Rohstoffe
- Energie Offshore Windenergie
- Ernährung
- Kunststofftechnik
Polymertechnik
- Logistik
- Luftfahrtindustrie
CFK
- Maschinen- und Anlagenbau
- Oberflächentechnik
- Osteuropa
Ost-/ Westforschung
- Pferde
- Tourismus
- Wasser und Boden



Organisationsstruktur RITTS Lüneburg



S3: Infrastrukturförderung im Nds. Ziel-1-Gebiet

Hauptadressaten sind Kommunen und deren Unternehmen bei der Überwindung intraregionaler Disparitäten und dem Ausbau spezifischer Entwicklungspotentiale

EU-Mittelansatz: **Ziel 1 ca. 270 Mio. Euro** (Ziel 2 ca. 210 Mio. €)
u. a. möglich für

1. **Verkehrsinfrastruktur**
2. **Wirtschaftsnahe Infrastruktur**
3. **Touristische Infrastruktur**
4. **Städtebauförderung**
5. **Umwelt (Ziel 1 ca. 50 Mio. Euro)**



Rahmen für Regionalisierte Teilbudgets im EFRE

- Regionale Zusammenschlüsse von mindestens drei Landkreisen im Ziel-1-Gebiet (keine Kreisbudgets)
- steuern die Auswahl von förderfähigen Projekten im Rahmen der Förderrichtlinien weitgehend selbst,
- und sorgen für die notwendige Kofinanzierung aus regionalen Mitteln (keine GA- oder Landesmittel).

Offene Fragen:

1. Inhaltlicher Geltungsbereich der Teilbudgets?
- vor allem in Bereichen mit hoher Fallzahl
2. Finanzieller Umfang der Teilbudgets?
- max. 30 % der EFRE-Mittel = 150 Mio. Euro im Ziel 1
3. Regionale Entscheidungsstrukturen?
- Teilräumliche oder für das gesamte Ziel-1-Gebiet?



Mögliche ESF-Förderthemen in Niedersachsen

S1: Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen (Ziel 1 ca. 56 Mio. €)

- Förderung der Weiterbildung
- Bewältigung des demografischen Wandels

S2: Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von benachteiligten Personen (Ziel 1 ca. 108 Mio. €)

- Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit
- Frauenförderung
- Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit

S3: Verbesserung des Humankapitals (Ziel 1 ca. 28 Mio. €)

- Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)
- Modellprojekte der beruflichen Bildung



ELER-Themen für den ländlichen Raum

1. Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation (**Ziel 1 ca. 79 Mio. €**)
 - Agrarinvestitionen, Verarbeitung, Wegebau, Deichbau, ...
2. Verbesserung der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung (**Ziel 1 ca. 44 Mio. €**)
 - Agrarumwelt, Erschwernisausgleich, Öko-Landbau, ...
3. Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft (**ca. 44 Mio. €**)
 - Dorfentwicklung, ländl. Kulturerbe, ländl. Tourismus, ...
4. LEADER-Methode über alle 3 Schwerpunkte (**ca. 9 Mio. €**)
 - LAG steuern Mitteleinsatz, 50 % private Organisationen in LAG
 - LAG umfasst homogenen ländl. Raum mit 10.000 – 100.000 Einw.

Weiteres Verfahren bis zum Förderstart

- Einbringen regionaler Interessen und Vorstellungen in die Programmgestaltung (bis Juni 2006)
- Durchführung einer großen EFRE-Messe in Hannover (14.06.2006)
- Verabschiedung der Strukturfondsverordnungen (Juni/Juli 2006)
- Ex-Ante-Analyse, Programmstrategie, Programmentwurf durch die Fachministerien (bis Herbst 2006)
- Kabinettsentscheidung und Programmeinreichung (Herbst 2006)
- Förderantragstellung voraussichtlich möglich ab Januar 2007
- Verabschiedung der Landesförderrichtlinien (Frühjahr 2007)
- Programmgenehmigung durch die EU-Kommission (Sommer 2007)
- Beginn der Förderung / erste NBank-Bewilligungen (Sommer 2007)



EUROPE
DIRECT

INFORMATIONSNETZWERK

Lüneburg,
Mai 2006



Regierungsvertretung
Lüneburg